Nr. 3028. **Montag, 29. Mai. (Abend-Ausgabe.)** **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Den Bank-Directoren Priem zu Magdeburg und Barsekow zu Stettin und dem Musik-Director Richter zu Steinau a. O. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Justizrath Ribbentrop zu Groß-Salze den K. Kronen-Orden vierter Klasse, den Hegemeistern Liefhold zu Jerichow und Illiger zu Salchau, dem Förster Aßmann zu Weferlingen, dem Maurermeister Eulenberg zu Kripp, dem Schullehrer Ehrhardt zu Weissenschirmbach, dem Gerichtsscholzen Spieler zu Strehlitz, dem Schulzen Doeppelheuer zu Stötterlingen und dem Altsitzer Scherler zu Storbeck das Allg. Ehrenzeichen, sowie dem Nachtwächter Osten zu Lübben die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Gouvernements-Auditeur zu Berlin, Ober-Auditeur, Justiz-Rath Wagner den Charakter als Geheimer Justiz-Rath; so wie dem Rechnungs-Rath Schirmer den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath zu verleihen; und den Stadtrath Dr. Schweineberg zu Mühlhausen in Th., als Beigeordneten der genannten Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren zu bestätigen.

An Stelle des bisherigen Konsular-Agenten L. F. Kühne in Callao ist der dortige Kaufmann Eduard Salomon zum Konsular-Agenten daselbst, der Kaufmann Norman Mc. Iver in Stornaway zum Vice-Konsul daselbst, und an Stelle des bisherigen Vice-Konsuls Weber in Ramsgate der dortige Kaufmann Henry Blyth Hammond zum Vice-Konsul daselbst ernannt worden.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Köln, 27. Mai. Lord Granville hat den Oberst Scott zum Repräsentanten Englands bei der Kölner internationalen Ausstellung ernannt.

Köln, 27. Mai. Die heutige Generalversammlung der Actionaire der Rheinischen Eisenbahn hat eine Dividende von 6¼ % festgesetzt und die Anträge der Direction genehmigt. Unter den letzteren befindet sich der auf Bau der rechtsrheinischen Bahn von Deutz nach Ehrenbreitenstein.

Brüssel, 28. Mai. Hier eingetroffene Nachrichten aus Mexico melden, daß die Juaristen die belgische Legion überfallen und 300 Mann, worunter 5 Officiere, getödtet oder gefangen genommen haben. Unter den Todten befindet sich der Sohn des belgischen Kriegsministers.

München, 27. Mai. Abgeordnetenkammer. Das Amnestiegesetz wurde nach den Ausschußanträgen mit 131 Stimmen gegen die des Abg. Ruland angenommen. Die Verkündigung des Abstimmungs-Resultates ward von einem dreimaligen jubelnden Hoch auf den König begleitet.

Wien, 27. Mai. Im heutigen Privatverkehr war das Geschäft im Ganzen still. Creditactien 184,00, Nordbahn 182,80, 1860er Loose 93,15, 1864er Loose 87,60, Staatsbahn 186,00, Galizier 210,80.

London, 26. Mai. Ueber Havannah eingetroffene Nachrichten aus Mexico melden: Die Juaristen haben Portana und Morelia genommen. Mehrere Corps der Franzosen erlitten Niederlagen. Guaymas wurde von den Franzosen besetzt. Juarez befindet sich mit den Ministern und dem Congreß in Chihuahua.

London, 26. Mai. Nachrichten aus Newyork melden: Jefferson Davis wurde als Frauenzimmer verkleidet im Walde gefangen; er drohte, sich mit dem Bowiemesser zu vertheidigen, ergab sich aber, als der ihn verhaftende Offizier den Revolver auf ihn richtete. Mit ihm wurden sieben Offiziere gefangen genommen.

Für die Festnehmung der übrigen Rebellen-Chefs sind die nöthigen Dispositionen getroffen. Der Prozeß gegen die Mörder Lincoln's wird jetzt öffentlich geführt. Berichterstatter der Zeitungen sind zugelassen.

New-York, 17. Mai. Man erfährt Nachträgliches über den Verschwörungs-Proceß. Die öffentliche Anklage lautet auf Verschwörung von Surratt, Booth, Davis und Anderen zur Ermordung des Präsidenten Lincoln, des Vicepräsidenten Johnson, des Staatssecretärs Seward und des Generals Grant Behufs Unterstützung der Empörung.

Aus Mexico wird gemeldet, daß die Republicaner die Uebergabe von Matamoros gefordert hätten und die Kaiserl. Truppen auf dem Rückzuge begriffen seien.

Der Handelsvertrag mit Oesterreich

ist vom Abgeordnetenhause angenommen. Nach diesem Vorgange wird wohl kein anderer von den noch zu befragenden gesetzgebenden Körpern des Zollvereins Einspruch erheben; er wird also die gesetzliche Grundlage für das fernere handelspolitische Verhältniß zwischen Oesterreich und dem Zollverein werden.

Wir wünschen im Interesse der handelspolitischen Fortentwickelung des Zollvereins nichts angelegentlicher, als daß die Majorität des Abgh. ihr Votum vom 24. d. M. nie zu bereuen Veranlassung bekommen möge. Daß die mangelhafte Verfassung des Zollvereins allein schuld ist an der 3jährigen Verzögerung der durch den franz. Handelsvertrag herbeigeführten Tarifreform, daß die Zolleinigungsformeln und Artikel des Februarvertrags von 1853 mit Oesterreich nicht wesentlicher Hemmschuh für das Zustandekommen derselben gewesen sind, davon haben uns die Redner der Majorität nicht überzeugt. Dem widersprechen Thatsachen, die einmal vorliegen. Der franz. Handelsvertrag ist vom Januar 1861 bis März 1862 verhandelt worden. Während der Zeit hat Preußen mehreremal die übrigen Vereinsregierungen eingehend und genau über die Grundlagen wie über die Einzelnheiten desselben verständigt und wesentliche Einwände waren bis dahin von keiner Seite dagegen erhoben worden, die nicht beim Abschluß Berücksichtigung gefunden hatten. Erst nachdem Ende März 1862 der Vertrag paraphirt vorlag und es sich nun um seine definitive Annahme handelte, da war es Oesterreich, das, gestützt hauptsächlich auf die bekannten Artikel des Februarvertrags, die bekannten Propositionen vom 10. Juli 1862 dazwischen warf und an diese knüpfte sich dann die ganze süddeutsche Opposition, die erst durch definitive Kündigung der Zollvereinsverträge gebrochen werden konnte. Die unseligen Formeln des Februarvertrags haben also eine wesentliche Rolle in dem Verlauf der ganzen Angelegenheit gespielt; die Verfassung des Zollvereins war nur ein allerdings sehr geeignetes Mittel, aus ihnen den möglichsten Nutzen zu ziehen. Mit jenen Formeln fing man die österreichischen Sympathien im Zollverein ein, um sie den schutzzöllnerischen Tendenzen dienstbar zu machen und gegen diese Coalition wirkten nur die äußersten Mittel, die Preußen überhaupt zu Gebote standen.

Nachdem der Vertrag angenommen ist, ist es überflüssig, über diese Dinge weiter zu streiten. Wir heben sie hier nur noch einmal hervor, um uns der um so ernsteren Aufgaben bewußt zu werden, die uns für die nächste Zukunft vorliegen, wenn wir dazu beitragen wollen, etwaigen übeln Folgen aus dem Vertrage bei Zeiten vorzubeugen. Gerade, weil wir den Vertrag für besonders gefährlich halten, müssen wir uns um so mehr bei Zeiten nach den Mitteln umsehen, die ihn unschädlich zu machen im Stande sind.

Der Regierungsvertreter hat im Verlauf der Debatte besonders auf die Mittel gepocht, die die Regierung in der Hand hätte, die bedenklichen Folgen der angefochtenen Artikel des Vertrags unschädlich zu machen. Wir wollen nicht verkennen, daß die Festigkeit der Regierung auch ihr Theil zur Durchsetzung der Reform beigetragen hat, eine andere Frage ist aber die, ob wir auf die Wirksamkeit dieser Mittel besonderes Vertrauen setzen können, namentlich wenn es sich um Fortschritte des Zoll-Vereins innerhalb der Vertragsperiode handelt, wo also das Mittel der Kündigung der Zollvereinsverträge nicht zur Anwendung kommen kann. Wir gestehen, daß wir für diesen Fall die Wirksamkeit der der Regierung zur Verfügung stehenden Mittel für sehr gering halten, hat doch die Regierung diesen Vertrag mit Oesterreich trotz ihrer ausgesprochenen Abneigung gegen die gefährlichen Formeln über sich ergehen lassen müssen, hat doch die Propaganda der Regierungs-Depeschen und ihrer Presse am wenigsten dazu beigetragen, den französischen Handelsvertrag und die aus ihm folgenden Reformen den Zollvereinsangehörigen erstrebenswerth zu machen. Wir fordern aber auch gar nicht, daß die Regierung mehr thue, als sie thun kann, daß sie mehr thue, als den Fortschritt fest ins Auge zu fassen und an ihrem Platz für denselben mit Energie und Umsicht einzutreten. Thut sie dies, dann wird sie die Wirksamkeit des Mittels, das wir für das einzige nie versagende überhaupt halten, dankenswerth unterstützen, nämlich das Bewußtsein des ganzen Volks von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit des Fortschritts, von der Schädlichkeit der Zustände, die gebessert werden müssen.

Dieses Bewußtsein im Volk zu erzeugen, überallhin zu verbreiten und aus ihm heraus zur lebendigsten Thätigkeit für die Schaffung der Verbesserungen anzufeuern, das ist Sache des Volks selber. Denn dieses ist mit seiner Ehre und seinem Wohl und Wehe verantwortlich und allein verantlich für seine Geschicke. Hier ist die Kraft zu schaffen, die allein jene bedenklichen Sätze in dem Handelsvertrag mit Oesterreich zu paralysiren vermag, welche das Schutzzollsystem bei uns länger anhalten können, als wir's bei voller Unabhängigkeit zu besorgen nöthig hätten. Die Freihandelspartei, oder richtiger das gesunde volkswirthschaftliche Bewußtsein hat in den letzten Jahren viel an Boden im Zollverein gewonnen, das Volk ist auch im Allgemeinen bereiter geworden, seine Interessen mit den geeigneten Mitteln gemeinsam wahrzunehmen. Was aber noch geschehen muß, namentlich in Süd- und Mitteldeutschland, um volles Vertrauen auf dasselbe als eine unwiderstehliche Macht zu setzen, das weiß jeder, der die Sache genauer kennt. Wir haben Handelstage, volkswirthschaftliche Congresse, landwirthschaftliche Wander-Versammlungen, die Presse, nationale und locale Einrichtun-

---

Das Theater als Volksschule.

Unter diesem Titel giebt K. Frenzel in der „Presse" ein allerdings satyrisches, aber dennoch sehr treffendes Bild von der heutigen Bühne. Im Eingange sagt er:

„Die Wünsche des seligen Schiller sind der Erfüllung nahe, das Morgenroth einer schöneren Zukunft dämmert über Deutschland auf. Wir werden zwar nicht frei und noch weniger einig, aber wir werden ein Volk von Gelehrten sein. Mit dem Denken, worin wir es bekanntlich am weitesten gebracht, wird sich künftig positives Wissen verbinden, das Brockhaus'sche Conversations-Lexikon, die große wie die kleine Ausgabe, ist ein überwundener Standpunkt, jeder Deutsche wird ein lebendiges Lexikon. Aber kein trockenes, in Pergament gebundenes! Das Theater bewirkt diesen Umschwung. Schiller wollte die Bühne zu einer moralischen Bildungsanstalt erheben; leider geht von der Erfindung zur Ausführung auf so weitem Wege manches verloren; in unserm Falle blieb die Moral irgendwo hängen, dafür verfolgte die Bühne standhaft ihren Zweck, zu bilden, zu belehren. Am meisten: das Ballet."

Hier folgt eine Schilderung des neuesten Berliner Ballets: „Sardanapal", welche mit folgender Nutzanwendung schließt:

„Wird das Ballet in dieser Weise ausgebildet, kein Zweifel, daß wir bald an der Spitze der Civilisation einherschreiten. Unter den Bildungsmitteln wird es die erste Stelle einnehmen; Geschichte und Archäologie, Philosophie und Politik vereinigt es in harmonischer Weise; als unnütz werden die Universitäten, die Philosophie-Professoren und die Kammerredner abgeschafft. Ihren Platz erhalten die Tänzer und die Tänzerinnen, die Decorationsmaler und Maschinenmeister. Als Inschrift setzen wir das Wort des berühmten Vestris auf den Theatervorhang: „Jeder große Tänzer muß ein tugendhafter Mann sein". Bei den Tänzerinnen, von Thais bis auf Marie Taglioni, versteht sich die Tugend, aus Galanterie, von selbst".

„Die zweite Stelle in der Volkserziehung nimmt das Couplet ein. Nicht von einer gut erfundenen, geistvoll durchgeführten Handlung, nicht von charakteristischen Gestalten, der glückliche Erfolg einer Posse hängt von den Versen ihrer Couplets ab."

Auch hier folgt eine ausführliche, sehr einschneidende Kritik der Possen- und Couplets-Literatur, dann fährt der Verfasser fort: „Noch ein Hauptpunkt ist zu erwägen übrig. Die Bildung, die von den Balleten und Possen ausströmt, ist im Ganzen mehr für das männliche, als das weibliche Geschlecht berechnet. An dieser reichen Bildungstafel genießt die schönere Hälfte des Menschengeschlechts nur Brosamen. Barbaren allein können diese Vertheilung der geistigen Schätze billigen; so großem Mangel mußte abgeholfen werden. Frau Charlotte Birch-Pfeiffer erschien. Dankbar blicken zu ihr die deutschen Frauen empor. Als Schauspielerin verschwand sie zwar vor Kurzem von der Bühne, als Schriftstellerin aber wird sie, wie es ihr ein König gewünscht, uns noch lange erhalten bleiben. Den neun Musen der Griechen muß es, ach! nachgesagt werden, daß sie den Umgang mit Männern dem mit ihren sterblichen Schwestern vorzogen. Schon ihr beständiger Verkehr mit Apollo, ihr Umherschweifen durch Schlucht und Thal wirft ein ungünstiges Licht auf ihren moralischen Charakter. Wie anders tritt Frau Charlotte Birch-Pfeiffer vor uns hin! Nichts von Sappho's verzehrender Liebesgluth, von der Fackel, die Hero aus dem Thurm von Sastos leuchten ließ! Wir haben alle eine Jugend gehabt, und die Stürme, die um die junge Charlotte brausten, als sie der Liebling Rahel's war, lassen sich in ihren ersten Stücken, im „Hinko" und im „Pfefferrösel", nachempfinden: romantische Schauer, in denen die Dichterin einen Anlauf nimmt, auf den Blocksberg zu reiten. In „Rabens in Madrid" ist der ungestüme Sturm und Drang schon künstlerisch geklärt, und mit sicherem, nie mehr schwankendem Schritt naht sich „unsere Charlotte" dem Tempel Apollo's. Sie hat sich selbst und die Bedeutung ihres Genius erkennen gelernt. Was ist das Theater? fragt sie mit Hamlet. Eine Bildungsschule für Töchter gebildeter Stände und solche, die es werden wollen, antwortet sie. Auch dies war ein kühner Griff ins Leben, und er gelang viel besser, als Gagern's „kühner Griff" nach der deutschen Executivgewalt. Dahin ging der Reichsverweser, und die preußische Spitze verpuffte in Rauch und Dunst, aber das „Lorle" und „Jane Eyre", die „Grille" und die „Marquise von Villette", welches deutsche Frauenherz wäre so grausam, ihnen nicht in seinem Heiligthume einen Platz zu gönnen! Selbst die rohen Männer werden von diesen vielgeliebten Schatten zur Theilnahme und zum Mitgefühl gezwungen. Gewiß besaßen Gretchen und Clärchen, Ophelia und Desdemona viel Gefühl, allein die Bildung fehlte ihnen.

Die Schülerinnen der ersten Klasse einer Berliner Mädchenschule erklärten mit seltener Uebereinstimmung: eine Ehe zwischen Faust und Gretchen, Egmont und Clärchen würde nach Ablauf der Flitterwochen zu einer Scheidungsklage geführt haben. Die geistige Reife, die sich in diesem Urtheile ausspricht, wem verdanken wir sie? Den Schauspielen unserer Dichterin. Heute führt sie uns den „Backfisch" vor, der noch im „Flügelkleide" eine Pariser Pension besucht, morgen die Erzieherin dieses Backfisches. Der Backfisch hat Geld, die Gouvernante schöne Bildung. Ball spielt die eine, Humes englische Geschichte liest die andere. Mit diesen Waffen erobern sich beide einen Mann; die reiche Holzhändlertochter heirathet einen deutschen Baron von Habenichts, die arme Gouvernante einen unermeßlich reichen Lord. Niemals ist der Sieg der Bildung über einen Bären in Menschengestalt so schön gefeiert worden, als in Jane Eyre. Im weiblichen Geschlechte regt sich der Drang nach Entwickelung, nach Emancipation. Sich frei hinzustellen von der Gewalt und dem Gelde der Männer, ist ein Wunsch, der die Seelen aller Frauen bewegt. Kaiserinnen und Königinnen gehen unter die Schriftstellerinnen, andere bilden sich zu Aerzten, zu Setzern aus. Die Sucht und die Nothwendigkeit, Geld zu verdienen, beherrscht sie. Und wieder schafft Frau Charlotte Birch-Pfeiffer auch nach dieser Seite hin weibliche Ideale. Wenn Arabella Lee ihr Vermögen verjubelt hat, malt sie „bewunderungswürdige" Aquarellbilder, und erhält mit deren Erlös sich und ihre armen Verwandten. Wohin das Schicksal auch das Lorle verschlagen hätte, sie versteht so viel von der Dreifelderwirthschaft, daß sie im fernsten Westen Amerikas ihren Unterhalt sich verdient. Alle Frauengestalten der Dichterin können, unbeschadet der öffentlichen Ordnung, nach Stuart Mills Vorschlag, das Stimmrecht, zu wählen und gewählt zu werden, erhalten; ein Recht, das doch kein Philosoph Shakespeares Julia oder Goethes Philine zusprechen dürfte. Glückliche Dichterin! die ganze weibliche Jugend Deutschlands vom fünfzehnten bis zum vierzigsten Jahre weiht dir fort und fort Thränenströme und Blumenkränze; du bist ihnen mehr als eine Muse, ihre Lehrerin, Bildnerin, mütterliche Freundin bist du! Unzählige Ehen sind im Anschauen deiner „Grille", deiner „Waise von Lowood" geschlossen worden."

Das deutsche Turnfest in Paris.

Paris, 25. Mai. Heute um 2 Uhr begann im Pré Catalan das Fest, welches der hiesige deutsche Turnverein in Paris veranstaltet hat, und wozu er alle Turnvereine Deutschlands, der Schweiz und Englands eingeladen hatte. Den Einladungen, welche der Vorstand des Pariser Vereins an die Collegen in der Heimat hatte ergehen lassen, war ziemlich zahlreich entsprochen worden. Vertreten waren München, Tübingen, Frankfurt, Sachsenhausen, Leipzig, Stuttgart und viele andere Städte Schwabens, dann Dortmund, Schwerin, Basel, Genf, Bern, Gießen, Siegen u. s. w.; es waren wohl im Ganzen 250 fremde, d. h. nicht Pariser Turner anwesend, die mit denen des hiesigen deutschen Turnvereins wohl eine Schaar von 350 bis 390 Mann ausmachten. Unter den Turnern von Namen befanden sich der alte Buhl aus Schwäbisch Gemünd, Ravenstein aus London, Haustein aus Gießen und

gen zur Verbreitung der Einsicht unter das ganze Volk, daß das Schutzsystem fallen muß, soll unsere deutsche Volkswirthschaft von einer ihrer schwersten Lasten erlöst werden. Wir haben auch eine nicht kleine Anzahl gemeinsinniger Männer, die unermüdlich arbeiten. Wenn alle diese Kräfte sich vereinen in dem einen Punkt, nach dem großen Beispiel, das der leider zu früh dahingegangene Wohlthäter der Menschheit, Cobden, geschaffen, dann werden die Artikel des österreichischen Handelsvertrages und die Verfassung des Zollvereins ihre Schrecken verlieren.

Politische Uebersicht.

Der Wunsch der „Kreuzztg.", daß den Verhandlungen des Landtages endlich ein Ziel gesetzt werden möge, wird auch diesmal für die nächsten Tage nicht in Erfüllung gehen. Wie uns heute aus Berlin mitgetheilt wird, beabsichtigt die Regierung den Landtag nicht früher zu schließen, als bis die Budgetberathungen ihr Ende erreicht haben. Auf eine Erledigung der übrigen Vorlagen — heißt es weiter — dürfte jedoch bei der Länge der Session weniger Gewicht gelegt werden".

Nach dem Vorgange von Bayern ist jetzt auch in Sachsen volle Amnestie für die im Jahre 1849 wegen politischer Verbrechen Verurtheilten gewährt. Einige preußische Blätter hatten namentlich über das in Bayern vor die Kammern gebrachte Amnestiegesetz sehr geringschätzig gesprochen, weil die Amnestie so spät komme. Haben diese Blätter vielleicht gar nicht daran gedacht, daß bei uns in Preußen ein solches Amnestiegesetz noch fehlt? Wir haben allerdings im J. 1861 eine Amnestie gehabt, dieselbe konnte sich aber, da sie nicht den Charakter eines mit dem Landtage vereinbarten Landesgesetzes hatte und nur eine Begnadigung war, nur auf Diejenigen erstrecken, gegen die ein rechtskräftiges Urtheil vorlag. So beschränkte sich die Zahl Derjenigen, die sich ihrer unbedingt erfreuen konnten, von vornherein außerordentlich. Denn alle Diejenigen, die unter dem Code Napoléon in der Rheinprovinz ihren Richterspruch erfahren hatten, oder Diejenigen, gegen welche derselbe erst nach Erlaß der neuen Proceßordnung von 1852 ergangen war, wurden dadurch ausgeschlossen, indem gegen sie kein rechtskräftiges Urtheil vorlag. Das damalige Ministerium erließ bekanntlich an die betr. Verbannten zur Rückkehr in die Heimath eine Aufforderung, damit sie sich hier noch einmal ihren Prozeß machen lassen könnten. Es wurde ihnen dabei gesagt, daß im Fall der Verurtheilung der Justizminister die Begnadigung beantragen würde, und daß die Begnadigung in Aussicht stehe. Auf weiteres Anfragen wurde aber von dem Justizminister damals erwidert, daß derselbe den Angeklagten, dessen Begnadigung er im Falle der Verurtheilung nachsuchen wolle, nicht davor sicherstellen könne, daß ihn der Gerichtshof nach der Verurtheilung verhaften lassen werde, und daß er ihm auch eben so wenig eine Garantie für die spätere Begnadigung geben könne. Es wurde ihnen auch nicht gestattet, den Prozeß nach Anmeldung bei dem Gerichtshof in ihrer Abwesenheit vornehmen zu lassen. Die Folge dieser Bestimmung war, daß kein Einziger dieser Kategorie davon Gebrauch gemacht hat. Auf den Weg der persönlichen Begnadigung waren aber auch alle Diejenigen hingewiesen, welche von Militairgerichten verurtheilt gewesen waren, wie z. B. das berühmte Parlamentsmitglied Ludwig Simon, weil er als Landwehrlieutenant verurtheilt worden ist, ohne daß er 1848 und 1849 im Dienst gewesen ist. Dann auch alle Diejenigen, welche durch die Art ihrer Handlung oder durch Zeit und Ort ihrer Verhaftung von einem Militairgericht verurtheilt worden sind, wie z. B. Kinkel. Von den früher der preußischen Armee Angehörigen nennen wir nur Alexander von Schimmelpfennig, jetzt General der Vereinigten Staaten und zur Zeit Commandant von Charleston, der übrigens bei seinem Eintritt in das schleswig-holsteinische Heer seinen Abschied aus seinem preußischen Militairverbande 1848 regelmäßig erhalten hat. Es wäre gewiß wünschenswerth, daß auch in Preußen nach dem Vorgange der andern deutschen Staaten ein Amnestiegesetz erlassen würde.

Der „Köln. Ztg." wird aus Wien telegraphirt: „Die preußische Antwort-Depesche zur schleswig-holsteinischen Ständefrage ist hier überreicht worden. Preußen beharrt wegen der Rechtscontinuität darauf, daß als Zwischenstufe die Stände von 1854 berufen werden. Die principielle Annahme Oesterreichs wird hier nicht bezweifelt." Mit den Ständen von 1854 soll alsdann, wie anderweitig gemeldet wird, nur über das Wahlgesetz und die demnächstige Einberufung der Volksvertretung verhandelt werden. Uebrigens scheint man jetzt in Berlin das Bedürfniß immer mehr zu fühlen, aus der unerquicklichen Lage, in welcher man sich dem Mitbesitzer gegenüber befindet, endlich herauszukommen. An Stelle des Generals Herwarth v. Bittenfeld wird der Generaladjutant und Generallieutenant v. Manteuffel das Obercommando der Truppen in den Herzogthümern erhalten und sich nach Wien begeben, um, wie es in den Berichten heißt, seine Ernennung dort selbst anzuzeigen. Daß Hr. v. Manteuffel, der bekanntlich schon einmal eine Mission in der Herzogthümer-Angelegenheit nach Wien hatte, wiederum mit besonderen Aufträgen dorthin geht, erscheint unzweifelhaft.

Es ist richtig, daß die Regierung der nordamerikanischen Union sich in der mexicanischen Frage vorläufig neutral verhalten wird, indeß ist die Mittheilung des „Constitutionnel", daß die Unionsregierung erklärte, gegen die Auswanderungs-Expeditionen einzuschreiten, ungenau. Die Regierung hat sich vielmehr nur dahin ausgesprochen, daß sie die Bildung von Bewaffneten-Expeditionen nicht dulden werde, daß sie dagegen nicht in der Lage sei, unbewaffnete Auswanderungen zu verhindern. Thatsache ist ferner, daß Präsident Johnson persönlich eine directe Einmischung in die mexicanische Angelegenheit wünscht, daß aber sein Wunsch von den Mitgliedern des Ministeriums, namentlich von Seward, nicht getheilt wird. Präsident Johnson wird demnächst seine Wünsche modificiren und er sucht gegenwärtig dahin zu wirken, daß man für den Abzug der französischen Truppen aus Mexico einen Termin setze. Der Präsident hat, wie ein halbofficielles amerikanisches Blatt meldet, dem englischen Gesandten gegenüber ausgesprochen, daß es auch im Interesse Englands liegt, im Verein mit der Unionsregierung eine Beendigung der französischen Occupation in bestimmter Frist zu verlangen.

Berlin. In Bezug auf eine aus dem Kammerberichte wohl noch erinnerliche Aeußerung des Ministers v. Selchow über Herrn John Reitenbach-Plicken als Steuerverweigerer überschickt der Letztere der „Reform" nachstehenden „Offenen Brief an den Geh. Staats- und Minister der landw. Angelegenheiten Hrn. v. Selchow":

„Ew. Exc. haben in der Kammersitzung vom 15. Mai erklärt, daß mir die Beschälstation in Plicken genommen sei, weil die Regierung mit einem Steuerverweigerer Nichts zu thun haben wolle, denn ein Steuerverweigerer sei ein „Verbrecher gegen die Staatsform." Bisher hat noch keine Staatsanwaltschaft mich dieses von Ew. Exc. bezeichneten Verbrechens angeklagt. — Die Strafe ist das Recht des Verbrechens. Ich verlange von Ihnen, Herr Minister, mein Recht, das heißt also in diesem Falle, daß Sie die Staats-Anwaltschaft veranlassen, gegen mich die Anklage zu erheben. — So lange dies nicht geschehen, trifft der einzige von Ew. Exc. für die Entziehung der Plicker Beschälstation angeführte Grund nicht zu, deren unbequeme Folgen übrigens nicht mich berühren, sondern meine Nachbarn, welche die Steuern freiwillig zu zahlen fortfahren. Plicken, im Mai 1865. Ew. Exc. gehorsamster John Reitenbach."

— Künftighin soll besonders den Lehrern der Hohenzollernorden verliehen werden, in dessen Statuten sich, wie es heißt, bereits eine Hindeutung auf diese Bestimmung findet. Die „Kreuzztg." macht dazu folgende Bemerkung: „Wir freuen uns sehr hierüber; denn bisher wollte man wohl bemerken, daß dem Lehrerstande verhältnißmäßig wenig Ordensdecorationen zu Theil würden. Wir sind ja keineswegs der Meinung, daß Orden überhaupt reichlicher vertheilt werden möchten. Ist aber doch einmal ein reichliches Vertheilen Sitte geworden, dann gönnen wir den vielgeplagten Lehrern gewiß auch ihr volles Theil."

— In der letzten Sitzung des Verwaltungsraths der Berliner Disconto-Gesellschaft ist die Dividende pro 1864 definitiv auf 6½ Proc festgesetzt worden.

Stettin, 26. Mai. Die Nr. 241 der „Oderzeitung" wurde gestern Morgen wegen des ersten Artikels, welcher die Twesten'sche Rede besprach, von der Polizei mit Beschlag belegt.

Dinslaken, 26. Mai. [Zur Grundsteuerfrage.] Nachdem vor kurzer Zeit im Abgeordnetenhause, gelegentlich der Berathung über Absetzung der Gebäudesteuer, Stimmen laut geworden sind, welche es principaliter nicht für ersprießlich erachteten, eine eben erst eingeführte Steuer wieder abzuschaffen, dürfte es von Interesse sein, mitzutheilen, zu welcher Ansicht die Generalversammlung der Local-Abtheilung Duisburg des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen sich bekannte. Die Generalversammlung beschloß nämlich, laut vorliegendem Protocoll vom 20. April einstimmig: In Erwägung, daß die unerwartete Höhe der den Gemeinden des Kreises Duisburg zugefallenen Grundsteuer-Hauptsummen zu der Vermuthung Anlaß giebt, es seien Irrthümer bei der Einschätzung vorgefallen und dadurch der Kreis Duisburg, andern Kreisen gegenüber, zu schwer belastet, in fernerer Erwägung, daß in dem jetzigen Stadio der Angelegenheit die Ergebnisse der Reclamationen gegen die Parzellar-Einschätzung, als einziges Mittel, dies zu constatiren, zu erachten sind, um darauf einen wirksamen Antrag auf Revision des Einschätzungs-Verfahrens gründen zu können, in endlicher Erwägung, daß es deßhalb nothwendig erscheint, alle, diese Reclamationen erschwerenden Umstände möglichst zu beseitigen, erklärt die Generalversammlung: „Es ist im Interesse aller Gemeinden des Kreises geboten, daß jeder Grundbesitzer, welcher seine Liegenschaften zu hoch eingeschätzt erachtet, rechtzeitig reclamire", und beschließt: 1) „Es ist wünschenswerth, daß die Unterabtheilungs-Directoren oder andere qualificirte Mitglieder eine Vereinigung der Grundbesitzer herbeizuführen suchen, wonach letztere die Kosten der etwa als unbegründet erachteten Reclamationen auf gemeinschaftliche Rechnung übernehmen. 2) Die Direction wolle rechtzeitig ein einem Jeden verständliches Schema zu Reclamationen drucken lassen, bei welchen letzteren die reclamirenden Grundbesitzer ein Exemplar in Empfang nehmen und nähere Anleitung in Bezug auf die zu erhebende Reclamation erhalten können. 3) Es sind Sachverständige von dem Vorstande des landwirthschaftlichen Vereins des Kreises Duisburg für die einzelnen Gemeinden resp. Bauernschaften zu bezeichnen, welche bei dem einzuleitenden Verfahren zur Begutachtung der Reclamationen den Revisoren, Behufs genauer Ermittelung der Bodenqualität und Ertragsfähigkeit, beirathend zur Seite stehen." Es ist hierbei vorab zu bemerken, daß die Local-Abtheilung Duisburg sich einer äußerst zahlreichen Mitgliedschaft Seitens der Grundbesitzer erfreut, dergestalt, daß vorstehender Beschluß mit Recht als die Meinung der Grundbesitzer des Kreises Duisburg erachtet werden muß. — Was nun die Absicht des quäst. Beschlusses betrifft, so leuchtet ein, daß durch das vorgeschlagene Reclamationsverfahren ausreichendes Material für die Beweisführung gewonnen werden soll, daß die einzelnen Gemeinden resp. der Kreis zu hoch eingeschätzt, mithin die Gesammtsumme des Reinertrages zu hoch gegriffen sei. Wenn das nun in allen Kreisen erfolgreich geschehen kann, so wird sich das Contingent der Rheinprovinz als zu hoch gegriffen erweisen, und man wird der Erörterung der Frage näher treten können: wie verhält sich das festgestellte Contingent für den ganzen preußischen Staat überhaupt zu der Leistungsfähigkeit der Grundstücke? Sollte sich hierbei herausstellen, und es ist das wohl nur wenigen practischen Landwirthen hier zu Lande zweifelhaft, daß das gegenwärtig gesetzlich festgestellte Contingent wirthschaftlich nicht haltbar sei und einer bedeutenden Ermäßigung bedürfe, so wäre damit die dringendste Veranlassung gegeben, regierungsseitig eine entsprechende Novelle zu dem Grundsteuergesetze vorzulegen, um dem Hause der Abgeordneten die sonst gebotene Initiative abzuschneiden, und einer Agitation à la Cobden, wie sich ein Mitglied der Generalversammlung ausdrückte, aus dem Wege zu gehen. Letztere dürfte, wenn auch erst nach Jahren, zur Aufhebung der Grundsteuer überhaupt führen. (Rh. Ztg.)

— In Langensalza ist ein Arbeiter auf dem Wege von einem Tanzlocal nach Hause von Soldaten überfallen und so zerschlagen und zerstochen, daß er todt blieb. Die Frau des Arbeiters und ein anderer Arbeiter sind ebenfalls stark verwundet. 12 Soldaten sind arretirt und die Untersuchung eingeleitet.

* Wie man aus Galizien mittheilt, leiden dort namentlich die Roggenfelder sehr durch die große Dürre.

Wien. Das „Vaterland" in Wien ist ein österreichisches Blatt, das ganz im Sinne des preußischen Feudalismus redigirt wird. Es ist conservativ, sehr conservativ, so conservativ, daß Hr. v. Bismarck ihm noch nicht conservativ genug ist. Es schloß neulich mit einem Stoßseufzer, daß Hrn. v. Bismarck's Regiment noch zur Auflösung der conservativen Partei führen werde. Da ist es denn bemerkenswerth, wie gemäßigt und verständig das Blatt sich über die Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 20. Mai ausspricht. Es sagt zwar, Twesten's Kritik des preußischen Richterstandes habe nach Scheidewasser geschmeckt, spricht aber übrigens von Twesten mit Achtung. Ueber den Justizminister spricht das conservative „Vaterland" sich in einer Weise aus, die sich in einem preußischen Blatte nicht wiedergeben läßt. Es scheint, daß in der Beurtheilung dieser Persönlichkeit unter den Parteien kein wesentlicher Unterschied stattfindet. Ueberhaupt findet das conservative Blatt, daß in jener Sitzung, abgesehen von der Form, viele Wahrheiten gesagt wären.

Frankreich. Paris, 27. Mai. Die „Presse" veröffentlicht folgenden Brief des Prinzen Napoleon an den Kaiser: „Sire! In Folge des Briefes Ew. Majestät vom 23. Mai und der Veröffentlichung desselben durch den „Moniteur" gebe ich meine Demission als Vicepräsident des geheimen Rathes und als Präsident der Commission für die Ausstellung im Jahre 1867. Genehmigen Sie, Sire, den Ausdruck meiner tiefen und ehrfurchtsvollen Anhänglichkeit, womit ich bin Ew. Majestät sehr ergebener Vetter Napoleon."

Italien. Blätter, welche mit Caprera in Verbindung stehen, worunter namentlich das Turiner „Movimento", sind autorisirt, zu erklären, daß Garibaldi durchaus nicht die Absicht habe, die Insel zu verlassen. Das Befinden des Generals ist vortrefflich, und bedarf das rechte Bein keiner ärztlichen Pflege mehr. Die Nachricht von dem Tode Lincolns, nach welchem der General sogar seinen dritten Enkel benannt hat, soll auf ihn einen sehr erschütternden Eindruck gemacht haben. Der General wird nächstens fast ganz Caprera sein eigen nennen, da das Besitzthum der Lady Colens an ihn übergehen wird. Der unbedeutende Theil, worauf die Häuser der beiden einzigen anderen Einwohner der Insel stehen, kommt gegen die ganze Insel nicht in Betracht.

Danzig, den 29. Mai.

** Mit dem Courierzuge traf heute Vormittags 10 Uhr Se. Königl. Hoheit der Prinz-Admiral Adalbert von Preußen in Begleitung seines Adjutanten, Capitain-Lieutenant Gr. Monts, hier ein und nahm Absteigequartier im Englischen Hause. Se. Kgl. Hoh. wird die Briggs „Rover" und „Musquito" vor deren Weiterreise inspiziren, und an den Probefahrten des Widderschiffs „Cheops" Theil nehmen.

* Der Premierlieutenant Brandt ist zum Hauptmann und Compagniechef des Seebataillons, der Secondelieutenant Jacobi zum Premierlieutenant desselben Bataillons befördert worden.

* Der nunmehr in allen Theilen definitiv festgestellte Spezialplan für die Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn ist vor einigen Tagen hier eingetroffen.

* Herr Professor Dr. Hirsch, Lehrer am hiesigen Gymnasium, hat, wie wir hören, einen Ruf an die Universität Greifswald erhalten.

* Vergangenen Sonnabend starb nach kurzem Krankenlager der Commissarius des II Polizei-Reviers, Herr L. Kummer, der durch seinen Charakter wie durch seine Humanität in Ausübung seines Amtes die Anerkennung und Achtung aller derjenigen erwarb, mit welchen er amtlich in Verkehr trat.

* Für den „Verein zur Rettung von Schiffbrüchigen" sind ferner eingegangen: Von den Herren C. Apreck 3 Rp. und 1 Rp. jährlich, W. Wienand 4 Rp. u. 1 Rp., A. Ulrich 5 Rp. u. 1 Rp., Capt. C. D. Duschke 5 Rp. u. 1 Rp., A. Stiddig 5 Rp. u. 1 Rp., R. Damme 25 Rp. u. 2 Rp., Lieut. zur See Jung 5 Rp. u. 6 Rp., Lieut. z. S. Lembsch 5 Rp. u. 12 Rp., Lieut. z. S. Hollmann 5 Rp. u. 12 Rp., Lieut. z. S. Riemann 10 Rp. u. 5 Rp., Lieut. z. S. v. Nostitz 3 Rp. u. 2 Rp., Capt. z. S. Köhler 5 Rp. u 2 Rp., Capt.-Lieut. Ulsers 5 Rp. u. 12 Rp., Capt.-Lieut. Beyer 5 Rp. u. 4 Rp., Capt.-Lieut. Weikhmann 1 Rp. u. 1 Rp., Seecadet v. Zitzewitz 1 Rp. u. 2 Rp., Seecadet Thomsen 1 Rp. u. 2 Rp., Seecadett Biessing 1 Rp. u. 2 Rp., Corv.-Cpt. Schelle 5 Rp. u. 6 Rp., Dr. Lohse 1 Rp. u. 1 Rp., L. Paradies 1 Rp. u. 1 Rp., Redacteur Rickert 10 Rp. u. 1 Rp., C. Albrecht 1 Rp., G. F. Danziger 10 Rp., D. Kämmerer 5 Rp., Prem.-Lieut. Audouard 1 Rp., Marine-Ing. Zeising 1 Rp., Marine-Ing. Bauck 1 Rp., Marine-Ing. Randow 1 Rp., Werft-Mag.-Rend. Piersig 1 Rp., Intend.-Rend. Hennicke 1 Rp., Lieut. Kostkovius 1 Rp., P. Merten 1 Rp. jährlich.*)

Bischoff.

* Bei der heute vom Gartenbau-Verein veranstalteten Verloosung fielen unter 1842 abgesetzten Loosen auf folgende Nummern Gewinne: 4 6 36 60 82 90 94 97 119 131 136 178 182 187 202 214 236 242 259 318 321 329 337 356 374 376 391 392 399 431 437 441 492 495 498 503 504 518 541 544 545 550 574 601 602 608 609 611 615 633 669 672 691 706 712 718 745 749 751 752 771 785 792 813 853 859 868 883 884 888 902 927 934 944 955 968 970 979 987 992 1011 1020 1021 1034 1040 1096 1105 1108 1117 1129 1140 1157 1184 1186 1187 1207 1215 1229 1235 1253 1270 1271 1295 1299 1315 1324 1349 1355 1356 1368 1395 1397 1401 1404 1413 1421

*) In dem in der Sonnabends-Morgennummer mitgetheilten Verzeichnisse ist statt L. Keiler zu lesen: „J. S. Keiler."

Eichelsheim aus Siegen. Die große Wiese des Pré Catalan (bekanntlich im Boulogner Wäldchen gelegen) war aufs festlichste ausgeschmückt. Auf der einen Seite befand sich eine mit den Bannern der verschiedenen Vereine decorirte Tribüne für die Redner und den Vorturner. Neben derselben eine, ebenfalls reich mit deutschen, englischen, schweizerischen und auch französischen Fahnen geschmückte Estrade, welche für die Mitglieder der vier hiesigen deutschen und schweizerischen Männer-Gesangvereine, Liedertafel, Teutonia, Liederkranz und Schweizer-Harmonie, bestimmt war. Auf der weiten Wiese war das Turnzeug, Recke, Barren, Springböcke u. s. w. aufgestellt. Eine zahlreiche Menge, wohl an 12- bis 15,000 Menschen, zum größten Theil Deutsche, bildeten einen ungeheuren Kreis um den improvisirten Turnplatz. Das Ganze gewährte einen herrlichen und sehr heiteren Anblick. Etwas nach 2 Uhr hielten die Turner unter klingendem Spiele und unter den Vivats der Menge ihren Einzug in den Turnplatz, wobei die Gesangvereine den Chorgesang: „Turner, auf zum Streite" anstimmten. Nachdem die Turner vor der Tribüne Platz genommen, bestieg Dr. Carl Zöpperich, Privat-Docent aus München, der sich schon längere Zeit in Paris aufhält, die Tribüne und hielt an die Versammlung eine kräftige Ansprache, worin er auf den wohlthätigen Einfluß hinwies, welchen die Turnerei auf die Volkserziehung und die Kräftigung des Körpers und Geistes ausübte. Seine Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nachdem die 350 Turner hierauf zuerst Freiübungen ausgeführt hatten, wurde zu dem Riegenturnen übergegangen. Um 4½ Uhr begann das Kürturnen, das ungefähr eine Stunde dauerte. Es wurden sehr schöne Kraftstücke ausgeführt; besonders ausgezeichnet war der schon oben erwähnte Eichelsheim aus Siegen, der unstreitig der beste der anwesenden Turner war. Den Pariser Turnern selbst muß man auch alles Lob nachsagen. Sie führten ihre Uebungen mit einer Präcision aus, die nicht darauf schließen ließ, daß ihr Verein noch nicht einmal seit 2 Jahren besteht. Die Turner selbst, sowohl die hiesigen, als die fremden, waren fast alle kräftige, gedrungene Gestalten. Nach dem Riegenturnen trugen die Sänger Lieder vor und als gegen 6 Uhr das Fest mit dem Chorgesange: „Deutschland, Deutschland über Alles" geschlossen wurde, erhob sich ein enthusiastischer Beifall. Auf die Franzosen, die an solche Volksfestlichkeiten nicht gewöhnt sind, machte es einen eigenthümlichen Eindruck. Zuerst lachten sie und zuckten mit den Achseln, dann wurden sie ernster und je erhöhter die Stimmung der Deutschen wurde, desto tiefsinniger sahen die Franzosen aus. Von den gewöhnlichen Festen in Paris unterschied sich das heutige auch noch dadurch, daß man gar keiner Polizei ansichtig wurde und die Festordner, welche die deutschen Farben am Arme trugen, die Ruhe mit großer Leichtigkeit aufrecht erhielten.

1425 1435 1444 1503 1511 1528 1536 1537 1564 1589 1593 1607 1678 1687 1691 1700 1725 1727 1730 1732 1813 1835 1844 1847 1877 1896 2005 2023 2031 2043 2061 2079 2081 2094.

* In der Nacht zum Sonntag waren mehrere Arbeiter bis gegen 12 Uhr in einem Schanklocale der Breitgasse geblieben und hatten dort Streit mit einander bekommen. Auf ihrem Heimwege kam es zu Thätlichkeiten, indem zwei Maurergesellen von ihren Gesellschaftern angefallen und einer von ihnen durch Messerstiche in Schulter und Oberarm erheblich verletzt wurde. Der Hauptexcedent wurde nachträglich verhaftet.

* Ein Arbeiter hat seit einigen Tagen seiner Frau und seinen vier Kindern das fernere Verbleiben und den Eintritt in seine Wohnung nicht gestattet, so daß sie sich genöthigt sahen, da auch andere Verwandte sie nicht mehr herbergen wollten, zur Polizeibehörde ihre Zuflucht zu nehmen.

* Der Knecht eines hiesigen Kaufmanns stürzte vorgestern auf dem Bleihofe von einer etwa 8 Fuß hohen Leiter. Er konnte trotz anhaltender, von Aerzten angestellter Wiederbelebungsversuche, bei denen eine erhebliche äußere Verletzung nicht wahrnehmbar geworden, nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Dt.-Eylau. (G.) Wie ich Ihnen früher meldete, hat am 17. April ein toller Hund hier mehrere andere Hunde gebissen und auch einen achtjährigen Knaben an der Nase verletzt. Die Eltern gaben sich schon der Hoffnung hin, daß die ärztliche Kunst ihnen das Kind erhalten würde; da traten am 19. d. M. Tollwuths-Erscheinungen hervor und am 22. starb das Kind.

Czerwinsk. (G.) Unter der Leitung des Kgl. Bauführers Hrn. Bergau schreitet der Bau der bekanntlich vor zwei Jahren ausgebrannten katholischen Kirche zu Lalkau dermaßen vor, daß im Herbste dieses Jahres die Einweihung Seitens des Bischofs Herrn v. d. Marwitz wird erfolgen können.

— Der Garnison-Verwaltungs-Inspector Major a. D. Lutz in Graudenz ist unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4. Kl. vom 1. Juli ab in den Ruhestand versetzt.

± **Thorn**, 27. Mai. Ende Februar richtete die Handelskammer zwei Gesuche an den kais. Statthalter des Königreichs Polen. Das eine von diesen Gesuchen bezog sich auf eine Beschleunigung der Revision von Passagieren und ihres Gepäcks auf der Grenz-Station Alexandrowo. Der Bescheid auf dieses Gesuch ist nun erfolgt, nicht direct, sondern durch den diesseitigen Herrn Handelsminister, welchem Seitens der kais. russ. Gesandtschaft zu Berlin die Mittheilung zugegangen ist, daß „in Folge besagten Gesuchs die Revision der Pässe und des Gepäcks der Reisenden in Alexandrowo von zwei Beamten vorgenommen wird, und in der Regel nicht länger als ¾ Stunden, mithin nur so lange dauert, als der Zug in Alexandrowo anhält, auch außerdem Anordnungen zur schleunigen Beförderung der Reisenden getroffen sind." Es ist nach Mittheilung von Reisenden die gedachte Revision in Alexandrowo eine schnellere und weniger peinliche als vor dem Gesuche, aber es bleibt dabei doch wahrnehmbar, daß im Nachbarlande außergewöhnliche Zustände bestehen, deren baldiges Ende im Interesse von Handel und Wandel nur zu wünschen ist. — Das zweite Gesuch der Handelskammer bezog sich auf ein oft ausgesprochenes Verkehrsbedürfniß, dessen Berücksichtigung mehrmals, aber bisher ohne Erfolg nachgesucht worden ist, nämlich auf eine directe Postverbindung zwischen hier und Plock über Leibitsch und Lipno. Eine telegraphische Verbindung ist auf dieser Tour schon seit ein paar Jahren hergestellt, nicht aber die Postverbindung, welche bis in die dreißiger Jahre bestand. Das Gesuch ist nach Privatnachrichten nicht unberücksichtigt geblieben und somit die Aussicht vorhanden, daß dem ausgesprochenen, thatsächlichen Bedürfnisse endlich werde Rechnung getragen werden. — Heute besuchte unsere Stadt der Herr Oberpräsident der Provinz Posen und besichtigte die Sehenswürdigkeiten derselben. Die Reise des hohen Beamten soll in Beziehung zu dem Eisenbahn-Project Posen-Thorn stehen, nämlich Behufs Besichtigung der bereits festgestellten Linie erfolgt sein. — Aus der Mitte des Vorschuß-Vereins ist der Wunsch ausgesprochen, Schulze-Delitzsch nach seinem Besuch in Elbing auch hier zu sehen und zu hören, und sind bereits Schritte gethan, um diesen Wunsch zu realisiren.

* Der K. Eisenbahn-Baumeister Jaedicke zu Insterburg ist zum K. Eisenbahnbau-Inspector ernannt und demselben die Verwaltung der Betriebs-Inspector-Stelle bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu Berlin übertragen worden.

Memel, 24. Mai. Zu einer würdigen Feier des Provinzial-Turnfestes, welches in dem Monat Juli an unserem Orte gehalten werden soll, sind von den städt. Behörden 500 Rp. bewilligt.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 4 Uhr Nachmittags.

Berlin, 29. Mai. (Abgeordnetenhaus.) In der heutigen Sitzung ist der Gesetzentwurf, betr. die Wegeordnung, nach dem Antrage der Commission abgelehnt worden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Mai 1865. Aufgegeben 2 Uhr 18 Min.

Angekommen in Danzig 3 Uhr 15 Min.

Roggen unverändert,			Ostpr. 3½ % Pfandbr.	84¾	85
loco	38¾	38⅞	Westpr. 3½ % do. .	84½	84½
Mai	38¾	38¾	do. 4 % do. .	—	91
Mai-Juni . . .	38¾	38¾	Preuß. Rentenbriefe	97	97
Rüböl Mai	13½	13 7/12	Oestr. National-Anl.	70⅝	70¾
Spiritus do. . . .	14⅙	14⅙	Russ. Banknoten . .	81¼	81¼
5% Pr. Anleihe .	106	106	Danzig. Pr.-B.-Act.	115¾	—
4½% do. .	102	102	Oestr. Credit-Actien .	85¾	85¾
Staatsschuldsch. .	90½	90½	Wechselc. London .	—	6. 23½

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 27. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco mehrere Thaler niedriger. Mai-Juni 5400 Pfd. netto 95 Bancothaler Br., 94 Gd., pr Sept.-Oct. 101 bez, Br. u. Gd., matt. Roggen loco ruhig, ab Auswärts erst matt, dann fester. Ab Danzig pr September 65 Gd. Mai-Juni 5100 Pfund Brutto 85 Br., 84 Gd., pr Sept.-Oct. 71½ à 72 bez., 72 Br., 71½ Gd., fest. Oel Mai 28—28⅜, October 28⅜—28½. Kaffee sehr ruhig. Zink 1000 Ctr. Juli-Aug. 14 5/16.

London, 27. Mai. Consols 89⅝. 1% Spanier 40. Sardinier 79. Mexikaner 24¾. 5% Russen 90½. Neue Russen 90½. Silber —. Türkische Consols 48⅞. 6% Ver.-St. pr 1882 67¼.

Liverpool, 27. Mai. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Unverändert.

Amerikanische 15½, fair Dhollerah 11¼, middling fair Dhollerah 9¾, middling Dhollerah 8¼, Bengal 6½, Domra 11, Scinde 6½, Pernam 14¾.

Paris, 27. Mai. 3% Rente 67, 32½. Italienische 5% Rente 66, 00. 3% Spanier —. 1% Spanier 39. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 437, 50. Credit-mob.-Actien 776, 25. Lomb. Eisenbahn-Actien 506, 25. — Die Speculanten blieben unentschlossen.

Petersburg, 26. Mai. Wechselcours auf London 3 Monat 31¾ d, auf Hamburg 3 Monat 28⅝ Sch., auf Amsterdam 3 Monat 157⅜ Cts., auf Paris 3 Monat 333½ Cts., auf Berlin — Thlr. Neueste Prämien-Anleihe 106½. Imperials — Kp. Silberagio —. Gelber Lichttalg pr August (alles Geld im Voraus) —, do. do. (mit Handgeld) 46.

Danzig, den 29. Mai. Bahnpreise.

Weizen gut bunt, hellbunt, hochbunt, 120/3—125/26—128/29—130/32 ℔. v. 57½/60—62/65—67/70—72/75 Sgr.; alter 130/2—133℔. von 75—80/81½ Sgr. Alles pr 85℔

Roggen 120/124—126/129℔ von 40/42—43/44 Sgr. pr 81⅚ ℔.

Erbsen 56—59 Sgr.

Gerste, kleine 106—110/12℔. von 33—34/35 Sgr.

do. große 110—118/119℔. von 32—35/36 Sgr.

Hafer 30 Sgr. pr 50℔.

Spiritus nichts gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: S. — Weizen war am heutigen Markte in flauer Stimmung, ungeachtet 440 Last zu ziemlich den letzten Preisen gekauft worden sind, denn die Kauflust war äußerst vereinzelt. Bezahlt wurde für 127/8℔ bunt fl. 387½, fl. 390, 128/9℔ bunt fl. 393, 128/9℔ gut bunt fl. 402½, 130℔. fein bunt fl. 410, Alles pr 85℔ pr Scheffel. — Roggen flau und schwer verkäuflich, 122℔ fl. 250 pr 81⅚℔ pr Scheffel. — Grüne Erbsen fl. 315, weiße Erbsen fl. 320, 330, 336, 345, 350, Alles pr 90℔. — Spiritus ohne Umsatz.

* **London**, 26. Mai [Kingsford & Lay.] Mit Ausnahme von Gewittern verbunden mit heftigem Regen am 22. d. M. war das Wetter seit dem 19. sehr schön, heiß und forcirend. Der Wind war am 20. und 21. östlich, von SO. nach NO. wechselnd und wehte seitdem aus SW. und S. — Die Ernteberichte stellen das Aussehen der Felder als sehr verbessert dar, nehmen aber diejenigen Districte aus, wo die Pflanze auf leichtem Boden durch Ringwurm und Maden gelitten hat. Der Weizenhandel war Anfangs der Woche fest, aber anhaltende fremde Zufuhren in den Haupthäfen und günstiges Wetter haben seitdem große Flauheit verursacht und obwohl im Allgemeinen keine große Neigung gezeigt wird Verkäufe zu forciren, so können Inhaber doch nur dann realisiren, wenn sie ein wenig im Preise nachgeben. Gerste und Hafer sind aus ähnlichen Gründen 6d—1s pr Qr. billiger. Bohnen und Erbsen bleiben rar und erzielen volle Preise, in einigen Märkten selbst eine kleine Erhöhung. Mehl ist ein flauer Verkauf und da wo im Werthe verändert eher billiger. — Die Zufuhren an der Küste während der vergangenen acht Tagen nur mäßig und bestanden aus 11 Ladungen Weizen 2c. Zum Verkauf verbleiben heute 8 Ladungen Weizen 2c. Das Geschäft mit schwimmenden Ladungen war im Ganzen ziemlich fest, aber letzthin lehnen sich die Preise aller Artikel doch einer Erniedrigung an, obwohl Weizen noch nicht effectiv billiger notirt wird und Mais unverändert bleibt. Gerste gab 3d pr Quarter im Preise nach. Rappsaat ist gut gefragt und Leinsaat wie letzthin notirt. Die Zufuhren englischen Getreides waren in dieser Woche sehr klein, von fremdem Weizen, Gerste und Hafer bedeutend. Der Besuch war heute ungewöhnlich beschränkt und die englischen Weizen welche am Montag übergehalten wurden, blieben am Schlusse des Marktes unverkauft. Die wenigen Verkäufe, welche geschlossen wurden, geschahen zu einer Erniedrigung von 2s pr Qr. auf die Notirungen vom Montag. Fremder war vernachlässigt und es war nicht möglich bei Partie selbst zu besagter Reduction Käufer zu finden. Hafer war eher billiger, andere Gattungen von Sommergetreide im Werthe unverändert.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 27. Mai 1865. Wind: Süd.

Angekommen: Wischke, Hevelius, Grimsby; Granzon, Ferdinand, Sunderland; Brander, Rapid, Clakmannen; de Vries, Catharina, Newcastle; Trattles, St. Jago, Middlesbro; Henderson, Braes o Morray, Hull; sämmtlich mit Kohlen. — Wiggers, Tasso (SD.), Grangemouth, Kohlen u. Eisen. — de Jonge, Margarethe Meyering, London, Cement — Palkamp, Adler, Hamburg, Güter. — Schultz, Anna Maria, Copenhagen, alt Eisen. — Boje, Benedicte Knuth, Copenhagen; Evert, Carl, Greifswald; Danichewsky, Anna Dorothea, Toulon; Meesen, Albertina, Eppeln; Jatjens, Nautilus, Wolgast; Burles, Princeß Royal, Stettin; Englandt, Ernte, Stockholm; Wills, Catharine, Copenhagen; sämmtlich mit Ballast. — Goddes, Staffa, Stettin, leer. — Hendriks, Rembrandt, Pillau, Lumpen. — Schmidt, Admiral, Hartlepool, Kohlen u. Cokes.

Gesegelt: Preuß, Emilie (SD.), Hull, Getreide.

Den 28 Mai. Wind: Süd.

Angekommen: Janssen, Sophie, Rostock; Thomson, Doris, Copenhagen; Petersen, Skirner, Skien; sämmtlich mit Ballast. — Pahlow, Laura, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Leibauer, Admiral Prinz Adalbert, Liverpool; Kunde, Friedr. Wilhelm IV., London; Haesert, Anna Bertha, Cork; Fokken, Aurora, Papenburg; Wienand, Soli Deo Gloria, Heppens; Schumacher, Johanna, Bremen; Bell, Eurus, Shields; Olsen, Emigrant, London; Boß, Condor, London; Kriegel, Friederike Weyer, Newport; Lloyd, White Star, Port Madoc; Jacobsen, Harriet, Rotterdam; Pieper, Alida Ekea, Bremen; sämmtlich mit Holz. — Grabow, Albert u. Anna, Gloucester; Smith, Regalia, London; Puister, Industrie, Rotterdam; Paulsen, 2 Soestre, Norwegen; Larssen, Forsöget, Norwegen; Ostedahl, Cometen, Norwegen; Christie, Arrow, London; Nicolsen, Star of Peace, Newcastle; Gewald, Almuth Catharine, Zwolle; sämmtlich mit Getreide.

Den 29. Mai. Wind: West.

Angekommen: Spieler, Catharine Auguste, Kiel, alt Eisen. — Zeudema, Rubbens (SD.), Amsterdam, Güter. — Kaas, Louise, Lübeck; Möller, Dorothe, Copenhagen; beide mit Ballast. — Ankommend: 6 Schiffe.

Thorn, 26. Mai 1865. Wasserstand: + 3 Fuß 6 Zoll.

Stromauf:

Von Neufahrwasser nach Utratte: Quarder, Schilka u. Co., Roheisen. E. Witt, Dies., do. H. Witt, Dies., do. Kalau, Dies., do. Nowack, Dies., do., Koch, Dies., do.

Von Neufahrwasser nach Warschau: F. Müller, Zimmermann, Kohlen. C. Müller, Ders., do. E. Ost, Weese, do.

Von Danzig nach Warschau: Mianowicz, Hirsch, Heringe. Ders., Petschow u. Co., do. Ders, Böhm u. Co., do. Ders., Wendt, do. Ewald, Schilka u. Co., Chamottsteine. Fenski, Dies., Roheisen. Meyer, Weese, Kohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Löpke, Böhm u. Co., Heringe. Ders., Butty, ein franz. Mühlstein. Ders., Weese, Cement u. Steinkohlentheer. Ders., Haußmann u. Krüger, Chamottsteine u. Wagenfett. Sikorowski, M. A. Hasse, Kohlen.

Von Danzig nach Soczewka: Löpke, Schilka u. Co., Harz

Von Danzig nach Plock: Löpke, Goldschmidts S., Dachpfannen.

Stromab: L. Schff.

Goldmann, Feingold, Zawichost, Dzg., Goldschmidts S., 123 44 Wz.
Kupfer, Aschginase, Sandomirz, do., Steffens S., 106 22 do.
Mandelbaum, Jarzinski, do., do., Arnold u. Co., 55 40 do.
Mianowicz, Schönwitz, Plock, do., Schilka u. Co., 36 25 do.
Schröder, Fogel, do., do., Goldschmidts S., 38 30 do.
Engel, Goldmann, do., do., Steffens S., 31 — do.
Geiseler, Ders., do., do., Dies., 81 — do.
Eisenberg, Bijanner, Dubienka, do., 57. 18 Wz., 40 10 Rg.
Ders., Madenski, do., do.. 37 8 Wz.
Goldweber, Lubart, do., do., Lubart, 39 42 do.
Voigt, Goldmann, Zakroczyn, do., 49 — do.
Ziehm, Glücksmann, do., do., 37 — do.
Dreher, Kleinmann, do, do., Otto u. Co., 37 45 Rg.
Dreher, Epstein, do., do., Normann, 37 — Wz.
Rapsch, Kühnast, Plock, do., Lojewski, 43 — do.
Koch, Goldwasser, Klimszyce, do., 35 27 Rg.
Krüger, Goldwasser, do., do., 63 21 do.
Finger, Ders., do., do., 40 37 Wz.
Pietrowski, Großmann, Ostrolenka, do., 62 6 Rg.
Sielski, Koptowicz, Wyszkow, do., Goldschmidts S., 42 3 do.
Multanowski, Fogel, Pultusk, do., Köhne, 51 — Wz.
Czachowski, Ders., do., do., Ders., 57 22 do.
Nowakowski, Katzkowski, Horodlo, do., Otto u. Co., 150 L. 53 Schfl. Wz., — 17 Erbs.
Jaworki, Mejer, Ostrolenka, do., Goldschmidts S., 39 12 Rg.
Paruszewski, Großmann, Pultusk, do., Prowe, 45 25 Wz.
Buchholz, Goldwasser, Inayno, Stettin, Fränkel, 117 57 Rg.
Pomeranz, Silberberg, Zawichost, Dzg., Steffens S., 94 8 Wz.
Neufeld, Herzberg, do., do., Dies., 134 46 do.
Rosenblum, Marchand, Dubienka, do., Petschow u. Co., 165 24 do.
Rosenblatt, Sablodowski, Bialostock, do., 1620 St. w. H.
Daun, Pattri, Pretzlow, Stettin, 6151 St. w. H., 54 L. Faßh.
Stoltz, Mann, Kolmorzyn, do., 417 St. h. H., 572 St. w. H., 20 L. Faßholz.
Bumke, Gaffe, Radzymin, do., 808 St. h. H., 2444 St. w. H.
Vanhauer, Cohn, Skotnik, Neustadt-Ebersw., Cohn, 258 St. h. H., 1191 St. w. H., 15 L. Faßholz.
Redemann, Kreßmann, do., Stettin, Kreßmann, 1300 St. w. H., 13 L. Faßholz.
Wanske, Blankstein, Czezew, do., 1861 St. w. H., 1 L. Faßholz.
Rosenberg, Endelmann, Ricziwull, do., 1905 St. w. H., 130 L. Faßholz.
Krinz, Wilhelmi, Woytkowitz, Berlin, Wilhelmi, 1672 St. h. H., 4019 St. w. H.
Kretschmer, Schütz, Czezew, Stettin, 2520 St. w. H.
Pruszinski, Moses u. Co., Naszelsk, Danzig, 712 St. w. H., 94 L. Faßholz.
Ders., Wollerstein, do., do., 815 St. h. H., 686 S. w. H., 15 L. Faßholz.
Sawczynski, Sabludowski, Bellach 2c., Kamminitz, do., 2 St. h. H., 1420 St. w. H.

Summa: 1512 L. 24 Schfl. Wz., 438 L. 1 Schfl. Rg., 17 Schfl. Erbsen.

Thorn, 27. Mai 1865. Wasserstand: + 3 Fuß 6 Zoll.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Brozinski, Zimmermann, Kohlen.

Von Danzig nach Utratte: Gratz, Schilka u. Co., Kohlen. Wiese, Dies., Roheisen.

Von Danzig nach Wloclawek: Orlowski, Gieldzinski u. Löwinsohn, Kohlen. Wedel, Böhm u. Co, Heringe. C. Zender, Rosenstein u. Hirsch, Kohlen. Meißner, Gieldzinski u. Löwinsohn, Heringe. Ders., Böhm u. Co., do. Woyke. Makowski u. Co., Cement.

Von Danzig nach Nieszawa: Kunaszewski, Wolfheim, Kohlen. Kuminski, Ders. do.

Von Neufahrwasser nach Warschau: Kuszinski, Barg, Kohlen.

Von Danzig nach Warschau: Szarzenkiewicz, Schilka u. Co., Kohlen u. Roheisen. Wierzbicki, Lindenberg, Kohlen. Rahn, Ders., do. Marowski, Rosenthal, do. Pansegrau, Schilka u. Co., Coke, Chamottsteine, Heringe. Schlaak, Dies., Kohlen. Krüger, Lindenberg, Stahl, Baumw.-Waaren, Cement. Hormeny, Ders., Kohlen. Kujas, Ders., do. Pytinski, Lindenberg, Cement.

Von Neufahrwasser nach Nieszawa: Jaworski, Wolfheim, Kohlen.

Von Neufahrwasser nach Wloclawek: Salatke, Weese, Kohlen.

Stromab: L. Schfl.

Buchholz, Goldwasser, Klimszyce, Stettin, 38 — Rg.
Grützmacher, Zabludowski, Wyszogrod, Dzg., Steffens S., 41 — Wz.
Zelter, Epstein, Dobrzykowo, do., Prowe, 78. 30 Wz., 63 — Rg.
Muszelski, Goldwasser, Zabuzie, do., Davidsohn, 35 7 do.
Lemerich, Hilscher u. Strejer, Wyszogrod, do., Prowe, 39 — Wz.
Mielke, Hamburg, do., Stett., Poppelauer u. Littbauer, 32 55 Rg.
Bernstein, Herzberg, Zawichost, Danzig, Steffens S., 181 35 Wz.
Zender Fried, Salowiczyk, Uszilug, do., Goldschmidts S., 224 21 do.
Wetzstein, Pflaumenbaum, Zawichost, do., Dies., 178 58 do.
Tenzer, Danziger, Gerrezlaw, do., 36 L. 42 Schfl. Wz., 4 2 Rg.
Ders., Behrend, do., do. 112 22 Wz.
Teich, Rosenblatt, Lublin, do., 1400 St. w. H., 8 L. Faßholz, 141 44 do.
Jaskulka, Rosenblum u. Weinstock, Ciechanowicz, do., 1053 St. h. H., 3807 St. w. H.
Ders., Dies., do., Stettin, 302 Tonnen Theer.
Tenzer, Baustein, Gerrezlaw, Danzig, 1349 St. w. H., 4 Ctr. 65 ℔ Garn, 62 Ctr. 75 ℔ Hanfsaat.
Roß, Roß, Ulanow, do., 1300 St. w. H., 34 L. Felgen.
Krabiell, Fraude, Medika, Stettin, 576 St. h. H., 395 St. w. H., 18 L. Faßholz.
Karp, Karp, Ulanow, Danzig, 2175 St. w. H.
Eblbaum, Eblbaum, do., do., 675 St. w. H.
Minkwitz, Jacobsohn, Czezew, Stettin, 2029 St. w. H., 15 L. Faßholz.
Hamboldt, Jones, Kraskistane do., 7008 St. w. H.

Summa: 1034 L. 12 Schfl. Wz, 173 L. 4 Schfl. Wz.

Frachten.

* **Danzig**, 29. Mai. London 16s pr Load □-Sleeper, 18s 6d pr Load runde Sleeper. Tyne Dock 13s pr Load □ Sleeper. Falmouth 20s pr Load Balken. Whitehaven, oder Liverpool 4s pr Quarter Weizen von 500℔.. Emden 9 Rp. Ld'r pr Last fichten Holz.

Fondsbörse.

* **Danzig**, 29. Mai. London 3 Monat 6. 23¼ Br., 6. 23¼ bez. Amsterdam kurz 144 Br. Westpreuß. Pfandbriefe 4% 94⅓ Br. Westpreuß. Pfandbriefe 4½% 101 Br.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stund.	Barom.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
28	12	337,25	+ 20,9	SSW. frisch, hell und wolkig.
29	8	337,11	+ 15,4	WNW. do. do.
	12	336,91	+ 19,0	W. do. do.

* Meteorologische Depeschen, 29. Mai.

Morg.		Bar. in Par. Lin.	Temp. R.			
	Valencia fehlt.					
8	Paris	336,3	16,8	SW	s. schwach	sehr bewölkt.
6	Helder fehlt.					
8	Köln	336,6	15,2	W	schwach	sehr heiter.
6	Berlin	337,0	14,8	SW	schwach	bewölkt.
6	Putbus	335,7	12,3	NW	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	338,5	14,1	W	schwach	heiter.
7	Köslin	337,3	14,5	W	mäßig	bewölkt.
8	Stockholm	332,9	9,9	WSW	mäßig	bewölkt.
6	Danzig	337,4	13,6	WSW	schwach	wolkig.
7	Königsberg	337,0	13,8	W	schwach	bedeckt.
6	Memel	336,2	11,6	W	mäßig	trübe.
8	Helsingfors	331,9	6,6	WSW	stark	bewölkt.
8	Petersburg	333,6	5,6	SS	stark	bewölkt.

Heute Mittags 12½ Uhr wurde meine liebe Frau Anna, geb. Biebisch, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Gr. Bendomin, den 27. Mai 1865.
[5040] Labesius.

Am heutigen Tage Nachmittags verschied, das Leben liebend und den Tod nicht scheuend, der Königl. Polizei-Commissarius des II. Reviers

Herr Leopold Kummer,

zum ewigen Frieden.

Die Bürger Danzigs verlieren in ihm einen getreuen Freund. Ein gewissenhafter Beamter, wußte der Verstorbene der Humanität, von der er aufs Tiefste durchdrungen war, stets Rechnung zu tragen. [5026

In wahrhafter Erschütterung widmen dieses **die Freunde seines Bezirks.**
Danzig, den 27. Mai 1865

Am 23. Mai c. starb mein Bruder **Ernst Westphal** im 73 Lebensjahre, am Gehirntyphus.
Kossy, im Mai 1865.
[5034] **Carl Westphal.**

Heute Abends 4½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unseren innigst geliebten Vater, Großvater und Urgroßvater, den Dolmetscher der franz. Sprache,

Prosper Violèt,

in seinem bald vollendeten achtzigsten Lebensjahre, welches wir tief betrübt Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen.
Danzig, den 27. Mai 1865.
[5014] **Die Hinterbliebenen.**

Den gestern erfolgten Tod ihres innigst geliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels, des

Kaufmanns Jacob Prina,

im 74. Lebensjahre, zeigen tief betrübt unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen hiermit an [5015]

die Hinterbliebenen.
Danzig, den 29. Mai 1865.

Meine Grundstücke hieselbst:

1. **Petershagen, innerhalb des Thores, an der Radaune** sub Serv.-No. 10 u. 10 A, bestehend aus einem massiv erbauten und einem Wohnhause in Fachwerk nebst mehreren Höfen, Stallungen, Remisen u. 2 Gärten, zu logeablen Privatwohnungen und mancherlei Gewerbetrieb durch die Lage geeignet.

2. **Petershagen, innerhalb des Thores, hinter der Kirche** sub Servis-No. 20, bestehend aus 2 Wohnhäusern (massiv und in Fachwerk erbaut), mit 10 Familienwohnungen, beabsichtige ich durch Licitation zu verkaufen.

Termin dazu ist auf

Dienstag, den 13. Juni c.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Auctionsbureau, Heiligegeistgasse 76, anberaumt, woselbst Besitzdocumente und Bedingungen auch täglich eingesehen werden können.

Herr Auctionator Rothwanger wird diesen Termin für mich abhalten. Besichtigung der Grundstücke kann nur Montags und Donnerstags Nachmittag stattfinden.

Johann Carl Brose.

Holz-Auction.

Dienstag, den 30. Mai c.,
Vormittags 11 Uhr,
sollen:

circa 1720 Stück fichtene Rundhölzer,

auf dem Holzplatze der Gebrüder **Meseck** in Ohra lagernd (94 Stück im Wasser), in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Zahlung durch unseren Taxator an dem genannten Lager-Orte verkauft werden.

Die Hölzer können von heute ab an Ort und Stelle besichtigt werden und wird Herr Holz-Kapitain **Höpfner** bereit sein, Auskunft darüber zu ertheilen. Die Verkaufsbedingungen liegen in unserm Comtoir in den Vormittagsstunden zur Einsicht aus. [4846]

Königliches Bank-Comtoir.

Auction

über finnische rothtannene Planken bei Leba.

Für Rechnung denen es angeht, werde ich am Montag den 12 Juni c. von 9 Uhr ab und folgende Tage, die aus dem englischen Bark-Schiff „Rosetta" geborgene Ladung, bestehend aus 5459 Stück finnischen, mit der Maschine gearbeiteten rothtannenen Planken von verschiedenen Längen, nämlich: 22′, 21′, 20′, 19′, 18′, 17′, 16′, 15′, 14′, 13′, 12′, 11′, 10′, 9′, 8′, 7′ und 6′ lang 9 und 11″ breit, 3″ dick, (engl. Maaß) ¼ Ml. westlich von Leba, am Strande, in größeren und kleineren Partien, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die qu. Planken bester Qualität, astfrei und trocken, sich daher sowohl zu Baulichkeiten wie zur Verarbeitung von Möbeln eignen, und daß ein etwaiger Transport seewärts von der Lagerstelle ohne Schwierigkeiten zu bewirken.

Leba, im Mai 1865. [4437]

G. A. Gaedtke.

Ein massives festes Haus (Rechtstadt) schöne Lage, worin seit 25 Jahren zwei Geschäfte rentirend betrieben, mit zehn heizbaren Zimmern, Hof, zwei Domestiken-Stuben ꝛc., ist Umstände halber an Selbstkäufer billig zu begeben. Offerten unter No. 4636 in der Expedition dieser Zeitung.

Herrenstrohhüte empfiehlt in größter Auswahl. —
Alte werden schnell und gut gewaschen bei

August Hoffmann,
(4921) Strohhutfabrik, Heiligegeistgasse No. 26.

Spazierfahrt nach dem Oberländischen Kanal.

Das Dampfboot Colibri

fährt **Donnerstag, den 1. Juni** nach den geneigten Ebenen und zwar bis an die bei der **Kleppe** belegenen Schleusen.

Abfahrt von Elbing 8 Uhr Morgens vom Krahnthor. Rückfahrt von den Schleusen 7 Uhr Abends. Passagiergeld hin und zurück 10 Sgr. pro Person.

(5003) **D. Wieler** in Elbing.

Englische Plaids, leinene Beinkleiderstoffe, wollene Schlafdecken,

empfiehlt in größter Auswahl [4935]

F. W. Puttkammer.



F. Boecke's größte deutsche Nähmaschinen-Fabrik in Berlin,

ehrenvoll anerkannt und prämiirt auf den Ausstellungen zu London, Breslau, Frankfurt, Danzig und auf der letzten landwirthschaftlichen Ausstellung zu **Stettin,**

empfiehlt Nähmaschinen **jeder** Construction für **Schuh- und Stiefelfabrikanten, Kleider-, Hut- und Handschuhmacher,** für die **Corset- und Weißzeugfabrikation** und ganz besonders für den **Familien- und Hausbedarf,** mit den **neuesten** Vorrichtungen versehen, zum Soutachiren, Bandfassen, Schnureinlegen, Fälteln, Kappen, Säumen, Kräuseln, Tambouriren und Musternähen. Garantie 2 Jahre. Credit bewilligt. Unterricht gratis.

Haupt-Agentur und Niederlage für Danzig und die Provinz Preußen bei

Victor Lietzau in Danzig,

Brodbänkengasse No. 9.

Gleichzeitig empfehle **Nähtischnähmaschinen** von 17½ Rt. ab. (5006)

Russische

5 pCt. Prämien-Anleihe.

Wir fordern die Inhaber der bei uns gekauften Interimsscheine vorstehender Anleihe auf, dieselben jetzt einzureichen, um den Umtausch gegen die Original-Obligationen kostenfrei zu bewirken.

Baum & Liepmann,
[4847] Langenmarkt No. 20.

Rthlr. 3500

werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück am hiesigen Orte gesucht. Letzter Kaufpreis Rt. 8000. Näheres bei Herrn Justizrath **Liebert,** Hundegasse 95. [4946]

Joh. Rieser
aus Zell in Tyrol.

Ich erhielt heute eine Sendung Waschleder-Handschuhe mit Stulpen für Damen.

Echte Jouvin-Handschuhe für Damen und Herren, so wie hundelederne Handschuhe in großer Auswahl, in dunklen und hellen Farben. (5027)

Wollweber- und Langgassenecke 28.

Um mit meinem Lager von

Damenmänteln und Mantillen

bis zu den Feiertagen zu räumen, verkaufe dieselben zu sehr billigen Preisen.

J. Auerbach, Langgasse.

Fertige **Herrengarderoben** auffallend billigst.

(4971) **J. Auerbach,** Langgasse.

Japanesische Sachen sind zu verkaufen Jungferngasse 8, 2 Tr.: Commoden, Schreibe-Pulte, Nähkasten, Tische, Schachspiele von Elfenbein, ein Uhr-Gehäuse von Elfenbein und Silber, Schlummerkissen, ein Metall-Spiegel, Theebretter, Fächer, Seidenzeug, ein japanesischer Anzug, Figuren, Muscheln, Zahnpulver und Tusch. (5018)

Maitrank-Essenz

in Flaschen à 2½ und 5 Sgr.,

zur Bereitung von 12 Flaschen äußerst feinschmeckenden Maitranks, empfiehlt

die Droguen- und Parfümerie-Handlung von

Albert Neumann,

Langenmarkt 38. (4986)

Vanille,

beste Qualität, das Loth 12 Sgr., geringere Sorten billiger, in einzelnen Schoten à 1 — 3 Sgr., empfiehlt (4986)

Albert Neumann.

Ein **großes Lagerfaß,** oval, von 2000 Quart Inhalt, fehlerfrei und dicht, massiv gebaut, ist billig zu verkaufen Schmiedeg. 23.

Frisch gebrannter Kalk [4960]

ist aus meiner Kalkbrennerei bei Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Wittw.**

Waagen und Waagebalken

für **Apotheker** und **Chemiker** sind in meiner Werkstatt angefertigt worden und empfehle dieselben in allen Größen. [5007]

Victor Lietzau,

Mechaniker u. Optiker in Danzig,
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke 9.

Carl Döring,

Glockenthor No. 11,

empfiehlt einem geehrten Publikum unter Garantie seinen Vorrath von **Revolvern, Jagd- u. Luxus-Waffen, Lefaucheux, Taschenpistolen und Fesching's,** sowie Jagdetuis, sind wieder vorräthig.

Reparaturen an allen Waffen werden gut und billigst ausgeführt durch

Carl Döring, Glockenthor No. 11,
[5020] 1 Treppe hoch.

Die Herren Empfänger von Waaren

per Dampfer „Rubbens" von Amsterdam,

heute früh am Packhof angelegt, ersuchen wir, sofort zur Abnahme zu schreiten und bemerken, daß die Packhofsräumlichkeiten für freie Güter nicht gewährt werden.

Danzig, den 29. Mai 1865.
[5019] **J. S. Rehs & Co.**

Geschäfts-Empfehlung,

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend empfehle ich mich zu Aufträgen für **Glaserarbeit** an Kirchen und Gebäuden, Verglasungen in weiß-bunten Verzierungen und Glasschleifereien, so wie alle Reparaturen bei correkter und billiger Anfertigung.

NB. Facetten und Kutschlaternen-Gläser werden schnell und sauber geschliffen.

Hochachtungsvoll
Ferdinand Fornée,
Glasermeister u. Glasschleifer,
[4951] Kettenhagerthor No. 10.

Engl. patent. Asphalt-Filz

für Bedachungszwecke, aus der Fabrik von F. Mc. Neill & Co. in London ist à 10 Pf. pr. □ Fuß engl. Maß allein vorräthig bei

Th. Boyd,

(3246) Comptoir: Frauengasse 49.

In Königlich Dombrowken bei Graudenz stehen 100 fette starke Hammel zum Verkauf. Gewicht 90 bis 110 Pfund. (4999)

Diesjährige Matjesheringe

empfiehlt billigst
Julius Tetzlaff, Hundegasse 98,
(5004) Ecke der Matzkauschengasse.

Neue Matjes-Heringe,

vorzüglich schön, empfiehlt (5011)
A. H. Hoffmann, Langenmarkt 47.

Geräucherten Lachs

in vorzüglich schöner Waare, große Hälften, empfehlen pro Pfund 11 Sgr. und 10 Sgr.

Ruhnke & Sotchinski, Breitgasse 108.

NB. Versendungen nach auswärts werden bestens ausgeführt. (5039)

See- und Fluß-Fische

versendet zum billigsten Marktpreise
(5021) **Rob. Bruuzen,** Fischmarkt 38.

Birkene ausgetrocknete **Getreide-Schaufeln** sind billig zu haben Hundegasse 40.

---

3 Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder eines am 28. d. Mts. in Jäschkenthal verloren gegangenen goldenen Panzer-Armbandes. Abzugeben im Gasthof zum Kronprinzen. Vor dem Ankauf wird gewarnt. (5009)

Ein junger brauner Hund (Affenpinscher), auf den Namen **Jack** hörend, hat sich Sonntag, den 28., in der Langgasse verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Flottwell,** Reitbahn No. 7. (5005)

---

2 elegant möbl. Stuben,

mit Küche, Burschengelaß, **Boden,** Keller, Eintritt in den Garten, für den Sommer zu verm. Fleischergasse 62 bei **Skorka** zu erfragen. Mittags von 1 bis 3 Uhr. (4948)

Räucherlachs, frisch aus dem Rauch, empf.
A. Heilmann,
(5042) Scheibenrittergasse 9.

Sehr schönen marinirten Lachs empfiehlt A. Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Pommerschen Räucherlachs

à Pfund 6 Sgr., delikat marinirten Seelachs à Pfund 5 Sgr., in Fäßchen von 8—10 Pfund offerirt **L. A. Janke.**

Zusendung in ganz hellem

festem Havanah-Leckhonig erhielt und erläßt solchen bei Fässern und ausgewogen billigst
L. A. Janke.

Weiße Korbmacherweiden

à Schock 10 und 12 Rt. empfing
(5041) **L. A. Janke.**

Maschinenkohlen ex Schiff offerirt billigst **Benno Loche,**
(5033) Hundegasse 60.

Besitzer von **geräuchertem und grünem Lachs** u. Neunaugen mit Preisangabe, werden schleunigst aufgefordert, ihre gefällige Adressen bei mir abzugeben.
(4930) **A. Preugel,** B. 40 in Stralsund.

Ein gut empfohlener Handlungs-Gehilfe wünscht zum 2. Juli hier oder auswärts ein Engagement. Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter 5032 erbeten.

Ein ordentlicher junger Mann sucht eine Stelle im Leih-Amt, womöglich außerhalb. Adr. unter 5043 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ich warne Jeden, meinem Manne, dem Kuhhalter **Schmidt** zu Emaus, weder etwas zu borgen, noch etwas von demselben zu kaufen; derselbe ist kopfschwach und ich komme für keine Zahlung und Schaden durch Ankauf auf.
(5038) **Amalie Schmidt.**

Euler's Leihbibliothek, Jopengasse 55.

Permanente Kunstausstellung,

Hundegasse 93.

Neu ausgestellt von Prof. **Behrendsen** in Königsberg: „Küste von Nizza von Fräulein **L. Steimmig**", Landschaft. (5025)

Turn- und Fecht-Verein.

Von Montag, dem 28. d. Mts., ab finden die Turnübungen im Freien auf dem Turnplatze hinter der St. Petrischule statt und zwar Montag u. Donnerstag von ½8 bis 10 Uhr Abends. Die Fechtübungen wie bisher im Turnlocale auf dem Stadthofe am Mittwoch u. Sonnabend von ½8 Uhr Abends ab. Bei schlechtem Wetter findet auch das Turnen im Locale statt. — Anmeldungen neuer Mitglieder werden während der Uebungszeit entgegengenommen. [4934]

Der Vorstand.

Selonke's Etablissement.

Dienstag, den 30. Mai:
Zum Benefiz
für die Herren Cottrelly u. Gebr. Becker:

Große Extra-Vorstellung,

bestehend aus 4 Theilen und verbunden mit **Concert,** ausgeführt von **sämmtlichen engagirten Künstlern** und der **Buchholz'**schen Kapelle. U. A. zum ersten Male: **Große Kunstreiter-Quadrille auf künstlichen Pferden,** ausgeführt von den Herren Cottrelly, Gebr. Becker, Röder und Belly (neu). **Tanz und Produktionen auf dem gespannten Doppelseil,** ausgeführt von Frl. Belly und Herrn R. Becker (neu). — **Besteigung des hohen Thurmseils als Taubenhändler** (mit Karre und Kiepe), durch Herrn R. Becker (neu). — **Besteigung des hohen Thurmseils** durch den Clown Herrn G. Becker und **Hinauf- und Heruntertragen seiner achtzigjährigen Großmutter** (neu). — Ferner **Juden-Marokkaner-Tanz,** ausgeführt von den Herren Panzer u. Cottrelly. — **Quodlibet-Duett** (neu), vorgetragen von Fräul. Frey u. Herrn Panzer. **Menschliche Vorzüge,** vorgetragen von Herrn Panzer. — **Schweizergesang,** vorgetragen von Frl. Frey. Zum Schluß (zum ersten Male): **Tremplinsprünge in den Krater des Vesuv** (dargestellt durch Feuerwerkskörper), ausgeführt von den Herren Gebr. Becker und Belly. — **Das schwebende Reck in Brillantfeuerwerk,** ausgeführt von Herrn Cottrelly. — Anfang 6 Uhr. Entrée für Balkon 7½ Sgr., für Garten 5 Sgr. Tagesbillets haben **keine** Giltigkeit.

Zu dieser ihrer Benefiz-Vorstellung erlauben sich das hochgeehrte Publikum freundlichst einzuladen

(5024) **Cottrelly, Gebr. Becker.**

Victoria-Theater. [4387]

Dienstag, den 30. d. Mts.: **Das Urbild des Tartüffe.** Lustspiel in 5 Acten von Gutzkow. Ballet.

Gut bekommen? (5045)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.